

1. Didaktischer Umgang mit der **Lebensgeschichte Georg Elser** anhand ausgewählter Materialien - Erarbeitung kreativer Präsentationsmöglichkeiten (Sek. I und II).
2. Das umfangreiche **Gestapo-Protokoll** als Quelle für alternative (produktorientierte) Zugänge zu Georg Elser. Begleitet wird der Workshop vom Theaterlabor (www.theaterlabor-inc.com).
3. **Darmstadt November 1939 Reaktionen auf das Attentat** Ergänzung der überregionalen Wanderausstellung durch einen regionalgeschichtlichen Bezug.
4. **Der Spielfilm**
Elser - Er hätte die Welt verändert (2015) im Geschichtsunterricht unter besonderer Berücksichtigung der filmischen Inszenierung von Täterbildern am Beispiel des Kriminaldirektors Arthur Nebe und des biografischen Blicks auf Georg Elser.

Anmeldungen bis 22.8.19 unter:

- Online über die Hessische Lehrkräfteakademie unter Nr. 0199680301
https://akkreditierung.hessen.de/web/guest/catalog/detail?tspi=190074_
- Hessisches Staatsarchiv Darmstadt
harald.hoeflein@stad.hessen.de
- Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.
klausmueller-walldorf@t-online.de

Kontakt:

Klaus Müller, 0176 92418552
klausmueller-walldorf@t-online.de

Die Veranstalter sind:



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.



Hessische Landesarchiv
Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Darmstädter
Geschichtswerkstatt e.V.

Unter Mitwirkung von:

THEATER^{INC.} LABOR
INCLUSIVE + PROFESSIONELLE THEATERKUNST

Mit Unterstützung von:



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Staatliches Schulamt für den
Landkreis Darmstadt-Dieburg
und die Stadt Darmstadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Zentrum für
Lehrerbildung

BS KULTURSTIFTUNG
DARMSTADT

„Ich habe den Krieg verhindern wollen.“



Georg Elser

und das Attentat am 8. November 1939

Fortbildung für
Lehrerinnen und Lehrer (Sek. I und II)
und Studierende

27. August 2019

14.00 - 17.00 Uhr

Haus der Geschichte
Karolinenplatz 3, 64289 Darmstadt

Begrüßung

14.00 Uhr

Haus der Geschichte - Seminarraum

Einführung

13.10 – 13.40 Uhr

„Georg Elser – Allein gegen Hitler“

Ulrich Renz (Journalist und Autor)

Workshops

14.45 – 16.30 Uhr

Vier Workshops offerieren den Austausch über didaktische, methodische oder auch produktorientierte Zugänge zu Georg Elser, Täterbildern und dem Attentat als Widerstandshandlung. Die Workshops sind als Impulsgeber gedacht und laden ein, mit Schülerinnen und Schülern zu Georg Elser zu arbeiten.

Das Rahmenprogramm der Ausstellung bietet Gelegenheit und Raum, die im Unterricht oder in Projektarbeit entstandenen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu präsentieren und so öffentlich an NS-Widerstand, speziell Georg Elser, zu erinnern.

Reflexionsgespräch

16.30 – 17.00 Uhr

Auswertung der Workshops, besonders mit Blick auf Integration von Schülerarbeiten ins Rahmenprogramm der Ausstellung.

Georg Elser

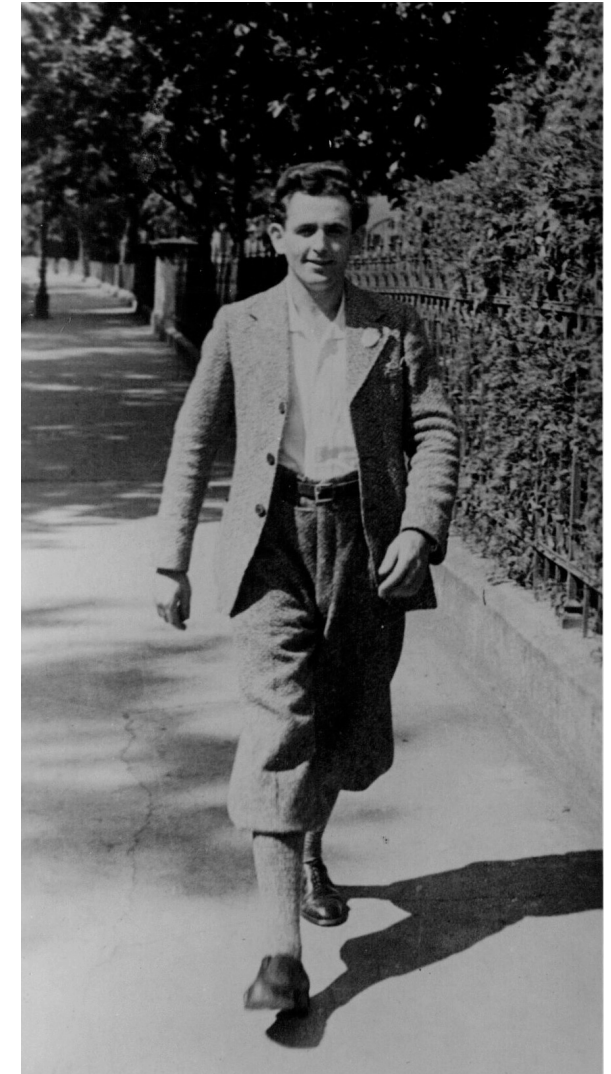
und das Attentat am 8. November 1939

„Ich habe den Krieg verhindern wollen.“

Vom 8. bis 27.11.2019 wird im Haus der Geschichte die Ausstellung „Ich habe den Krieg verhindern wollen – Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939“ gezeigt.

Vorträge, Kinofilme, aber auch Schulprojekte sollen die Ausstellung begleiten und an den Schreinergelesen Georg Elser erinnern, der Adolf Hitler im Münchner Bürgerbräukeller 1939 zu töten versuchte.

Georg Elser plante sein Vorhaben alleine und akribisch über einen längeren Zeitraum seit 1938, weil er davon überzeugt war, so das NS-Regime und den Krieg aufhalten zu können. Das Attentat scheiterte, weil Hitler wegen der Wetterlage den Bürgerbräukeller früher als vorgesehen verlassen musste. Acht Menschen fanden den Tod. Georg Elser wurde an der Schweizer Grenze verhaftet und unter Folter verhört. Das Verhörprotokoll zeigt seine Biografie, Motivation und Alleintäterschaft. Dieses Dokument, aber auch ergänzende Quellen wie Tagebuchaufzeichnungen, Zeitungsartikel, zeitgenössische Stellungnahmen oder aktuelle Spielfilme erlauben unterschiedliche didaktische, methodische und auch produktorientierte Zugänge zu Themen wie Widerstand im Nationalsozialismus, das System der Gestapo und KZ oder auch den Einsatz von Spielfilmen im Unterricht.



Elser war in den KZ Sachsenhausen und Dachau inhaftiert, bevor in den letzten Tagen des NS-Regimes der Chef der Gestapo (Amt IV), Heinrich Müller, den Hinrichtungsbefehl erteilte und Georg Elser am 9. April im KZ Dachau erschossen wurde.